

SIEGEL UND CHARAKTERE
IN DER MOHAMMEDANISCHEN
ZAUBEREI

VON

DR. H. A. WINKLER
TÜBINGEN

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2009

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902705-25-9

Vorwort.

Die vorliegende Arbeit ist aus einer Dissertation hervorgegangen, die mit dem Titel „*Über das Wesen und die Herkunft einiger mohammedanischer Zaubercharaktere*“ im Februar 1925 der Tübinger Philosophischen Fakultät vorgelegt wurde.

Beim Durchblättern von Zauberbüchern - gleich, ob europäischer oder orientalischer, antiker, mittelalterlicher oder moderner, ob chinesischer oder indischer - fallen die sonderbaren Zeichnungen, geometrischen Kompositionen und buchstabenähnlichen Charaktere ins Auge, die hier oft eingestreut sind. Der Blick des wissenschaftlichen Betrachters wird wie der des Zauberers von diesen Zeichen festgehalten. Vielfach werden in Arbeiten über Zauberei, bei Textausgaben und Übersetzungen gerade diese Zeichen nicht mitgeteilt, oft wohl aus Rücksicht auf die typographischen Schwierigkeiten. Aber auch das Interesse für diese sinnlosen Zeichen ist, wie entsprechend für sinnlose Zauberworte, meist gering. Sie spielen aber in der Zauberei überhaupt und in der mohammedanischen besonders eine wichtige Rolle. Sie haben sich von Generation zu Generation vererbt und bewahren altertümliche Denkmäler, deren Untersuchung sich lohnt. Um die Stellung der Siegel und Charaktere in der mohammedanischen Zauberei zu erkennen, ist es nötig, auch die Umgebung, in der sie in den Zauberbüchern erscheinen, überhaupt die Ideenwelt des Zauberers zu beleuchten. So finden sich im Folgenden auch Feststellungen, die nichts mit den Charakteren unmittelbar zu tun haben, die aber doch vielleicht zum Verständnis der Menschen, die mit jenen Zeichen zauberten, helfen. Ein langer Exkurs über Salomo, sein Siegel und seinen Kampf gegen eine kinderraubende Dämonin, der ursprünglich im Anschluss an die Bemerkungen über das Pentagramm in dieser Arbeit seine Stelle hatte, musste ausgeschieden werden, um überhaupt die Drucklegung zu ermöglichen.

Meinen verehrten Lehrern Prof. M. LIDZBARSKI † und

Prof. LITTMANN, die mir das Tor zu meiner Wissenschaft erschlossen haben, danke ich herzlich. Herr Prof. LIDZBARSKI stellte mir aus seiner Bibliothek eine Reihe arabischer Zauberbücher und einige gedruckte und geschriebene Amulette zur Verfügung. Herr Prof. LITTMANN förderte die vorliegende Untersuchung von der Doktorarbeit an bis heute. Aus seiner Sammlung konnte ich im Anhang einige Amulette veröffentlichen. Herrn Prof. LITTMANN habe ich nicht nur an wissenschaftlicher Erkenntnis das Beste zu danken, sondern in jeder Weise ist mir von ihm der Weg geebnet worden.

Zu großem Danke bin ich weiter Herrn Staatsminister Prof. C. H. BECKER und der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft verpflichtet. Herr Minister BECKER ermöglichte mir durch drei Stipendien, dass ich mich nach der Promotion meinen Studien weiter widmen konnte. Dann half mir die Notgemeinschaft durch Forschungsstipendien während zweier Jahre, die Arbeit zu Ende zu führen.

Gedruckt wurde die Arbeit mit Unterstützung der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung, für deren Vermittlung ich Herrn Prof. STROTHMANN herzlich danke.

H. A. Winkler.

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort	3
Einleitung	9
§ 1. Die Schreckhaftigkeit des Zauberers	10
§ 2. Die „Potenzen“ des Zauberers	13
§ 3. Der Sinn des Zauberers für Totalität	25
§ 4. Die Anhäufung ähnlicher Eindrücke in der Zauberpraxis	36
§ 5. Das Faszinierende des Zauberspruches	41
§ 6. Das Faszinierende der Zauberzeichen	54
§ 7. Die Neigung des primitiveren Menschen, in be- fremdende Erscheinungen etwas Bekanntes hi- neinzusehen oder hineinzuhören	70
Die sieben Siegel.	76
Kapitel I. Die Quellen	76
Kapitel II. Al-Būnīs Ġadwal	126
Kapitel III. Die Begriffe „Siegel“ und „siegeln“ in der Zauberei	144
Kapitel IV. Die Formen der sieben Siegel	151
Kapitel V. Das Vorkommen des Pentagrammes und des Hexagrammes im Altertum und frühen Mittelalter	157
Kapitel VI. Das Siegel Salomos	167
Kapitel VII. Das Siegel Salomos in der mohamme- danischen Eschatologie	173
Kapitel VIII. Das Pentagramm in der Reihe der sie- ben Siegel	175
Kapitel IX. Die vier senkrechten Striche	180
Kapitel X. Hā’ und Wāw	187
Kapitel XI. Die drei senkrechten Striche mit der darüber schwebenden Querlinie	192
Kapitel XII. Das Mīm und die Leiter	193

Die Brillenbuchstaben.	196
Kapitel I. Die Brillenbuchstaben in der mohamme- danischen Zauberliteratur	196
Kapitel II. Die Bezeichnung der Brillenbuchstaben in der mohammedanischen Literatur	208
Kapitel III. Die Brillenbuchstaben in der Antike	212
Kapitel IV. Der Ursprung der Brillenbuchstaben	213
Kapitel V. Die Verbreitung der Brillenbuchstaben seit der ausgehenden Antike	215
Rückblick	219
Bemerkungen zu den Tafeln	222
Nachträge	229